

Jahresbericht

2020

Der Acker ist gepflügt.

—
2000m² Ackerfläche stehen jedem Menschen weltweit durchschnittlich zur Verfügung. Auf der Rütli bei Zollikofen entsteht der Weltacker Bern – ein sinnvolles Anschauungs- und Forschungsobjekt, das die OGG Bern initiiert hat.



Bei unseren Werten gibt es nichts zu rätseln

Die Werte eines Unternehmens gehören zu den Grundbausteinen ihres genetischen Codes. Jede Organisation, die sich konsequent an ihren Werten ausrichtet, erfüllt eine wichtige Voraussetzung für ein langes, erfolgreiches Bestehen. Mit ihren 262 Jahren darf die OGG für sich in Anspruch nehmen, dass ihr dies bisher ganz gut gelungen ist.

Welchen Werten aber lebt die OGG nach? Für Sie, als Mitglied der OGG, mag die Antwort auf der Hand liegen. Darum haben wir unsere Ideale in ein kleines Rätsel verpackt.

Das OGG-Werte-Rätsel

Im Buchstabenquadrat befinden sich zehn Adjektive und ein Nomen, die die Werte der OGG treffend beschreiben. Die gesuchten Wörter sind von links nach rechts und von oben nach unten angeordnet. Die Umlaute sind mit AE, OE und UE geschrieben. Hinter jedem nachfolgenden Hinweis steht einer der gesuchten Werte. Viel Spass beim Knobeln.

1. Die OGG ist transparent.

Wir agieren als Non-Profit-Organisation politisch wie konfessionell unabhängig – und bleiben uns so nicht nur treu, sondern auch immer deutlich und fassbar.

2. Die OGG baut Brücken.

Wir bringen Menschen aus Stadt und Land, verschiedene Organisationen und unterschiedliche gesellschaftliche Gruppierungen zusammen, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

3. Die OGG arbeitet ökonomisch.

Wir bündeln unsere personellen und finanziellen Ressourcen sinnvoll und organisieren uns möglichst wirksam – und deshalb meistens auch erfolgreich.

4. Die OGG ist weltoffen.

Wir fördern den gesamtgesellschaftlichen Dialog. Dabei geben wir uns nahbar und aufgeschlossen.

5. Die OGG stellt den Menschen ins Zentrum.

Wir achten und würdigen unser Gegenüber und leben diese Haltung in allen unseren Tätigkeiten.

6. Die OGG ist im Fluss.

Sie verdankt ihr stolzes Alter ihrer zukunftsgerichteten, dynamischen und beweglichen Ader. Dabei hinterfragen wir immer wieder mal unsere gängigen Praktiken kritisch und passen diese bei Bedarf an.

7. Die OGG ist eine Optimistin.

Wir sind überzeugt, dass es für alle Herausforderungen in der Ernährungspolitik Lösungen gibt. Mit dieser positiven Haltung gehen wir täglich an unsere Arbeit.

8. Was die OGG sagt, hat Hand und Fuss.

Auf uns ist Verlass. Darum ist die OGG eine geschätzte Netzwerkerin.

J	E	A	L	W	A	N	D	L	U	N	G	S	F	A	E	H	I	G	E
B	L	E	K	E	O	H	W	R	X	A	E	O	O	F	R	T	Z	V	K
Z	U	V	E	R	S	I	C	H	T	L	I	C	H	V	O	Q	O	R	A
R	Y	T	Q	T	X	Q	S	U	K	P	W	P	I	E	H	N	Z	A	U
S	F	C	E	S	C	G	K	L	A	R	D	A	M	R	P	D	I	B	S
P	F	R	U	C	L	E	E	L	U	A	F	W	Y	T	M	C	H	L	D
M	C	Q	U	H	Z	J	S	O	F	G	F	W	O	R	A	F	Z	T	A
Q	U	D	H	A	U	V	R	J	X	M	J	W	Z	A	H	A	Z	H	U
F	Y	K	Q	E	G	B	R	H	F	A	V	J	Y	U	S	N	T	F	E
S	I	D	E	T	A	H	E	H	P	T	U	X	R	E	O	C	B	X	R
L	R	V	M	Z	E	V	E	R	B	I	N	D	E	N	D	F	P	Z	N
S	A	H	U	E	N	X	A	D	P	S	H	B	D	P	Z	Q	T	B	D
H	F	A	U	N	G	P	I	W	U	C	N	T	Z	U	P	U	E	C	U
D	Q	N	A	D	L	B	R	A	L	H	E	F	F	I	Z	I	E	N	T
A	D	O	J	P	I	Z	J	H	X	R	T	M	S	C	S	V	A	N	D
W	Y	G	W	O	C	L	T	N	Z	Q	E	T	D	I	K	P	J	C	U
I	I	Q	T	C	H	S	O	Z	Z	J	N	P	D	E	L	N	J	L	I
O	F	H	W	N	O	M	M	C	F	A	R	J	I	H	P	M	K	J	F
B	S	W	U	K	H	X	Z	K	U	S	Q	I	D	V	Y	X	R	E	Y
D	B	K	N	Z	N	T	G	L	A	U	B	W	U	E	R	D	I	G	N

Die Lösung finden Sie auf Seite 36.

9. Die OGG schafft konkrete Lösungen.

Obwohl wir grosse, gesellschaftlich relevante Visionen haben, bleiben wir stets mit beiden Füßen auf dem Boden – und lassen uns an den Resultaten messen.

10. Die OGG hat einen langen Schnauf.

Die OGG ist der älteste Verein in der Schweiz. Seit 1759 setzen wir uns unermüdlich unter wechselnden gesellschaftlichen Bedingungen für ein sozial verträgliches und ressourceneffizientes Ernährungssystem ein.

11. Die OGG strebt nach diesem Urbedürfnis.

Aber tun dies nicht alle sozialen Wesen? Darum findet sich das gesuchte Nomen auch in einem Bonmot von Jeremias Gotthelf wieder: «Wer Liebe ernten möchte, sollte _____ säen.»

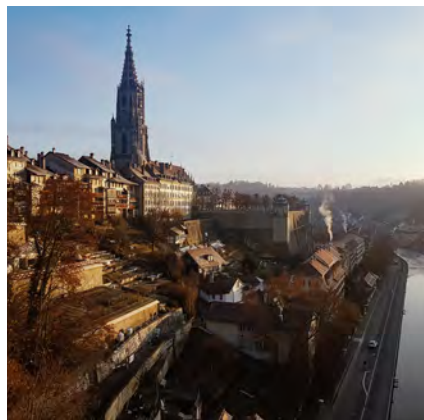
Seite 4

Inhaltsverzeichnis

Seite 2–3
// Wertvoller Einstieg

Seite 5
// Vorwort des Präsidenten

Seite 6–11
// Das «System OGG Bern»



Seite 12–29
// Tätigkeitsbericht der OGG
Bern: Projekte, Partner-
schaften, Beteiligungen
und Organe

Seite 30–35
// Jahresrechnung mit
Erläuterungen

Seite 36
// Die OGG sagt Dankeschön

Seite 37–39
// Organigramm, Team,
Ehrenmitglieder,
Gesellschaftsorgane und
Delegationen

Seite 40
// Agenda
// Impressum

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser

Wir alle blicken zurück auf ein bewegtes Jahr mit einer weltweiten Pandemie, deren Ende leider noch nicht absehbar ist. In mancherlei Hinsicht sind wir alle gefordert, schweiz- und weltweit – jede und jeder von uns im persönlichen wie im öffentlichen Bereich. Viele Betriebe und Unternehmen kämpfen mit schwierigen Rahmenbedingungen; andere haben von der Krise profitiert. Vielerorts hat die Pandemie Leid mit sich gebracht. Wo dies der Fall ist, will ich mein Mitgefühl ausdrücken und Kraft und Zuversicht wünschen. Herausforderungen sind auch eine Einladung, Gewohntes zu verlassen und Neues zu wagen. Auch bei der OGG. Verschiedene Pläne, die wir seit längerer Zeit mit uns herumgetragen haben, setzten wir im Berichtsjahr um. Ich hoffe, dass es auch Ihnen gelungen ist, Ihren Weg zu gehen und eben Neues zu entdecken. Bestimmt haben Ihnen dabei ihre Wertvorstellungen geholfen, so wie wir dies bei der OGG erlebt haben. Welche Werte uns durch Raum und Zeit begleiten, können Sie mit dem Werterätsel auf den Seiten 2 und 3 erforschen. Viel Vergnügen!

Bei der OGG mussten verschiedene Aktivitäten abgesagt werden, so zum Beispiel die Mitgliederversammlung. Andere aber wurden in angepasster Form durchgeführt. Stellvertretend sei hier das Foodsave-Bankett erwähnt, welches kurzerhand als Foodsave-Takeaway Interessierte anzog. Die Pflanzungen in den OGG-Gemüsetruhen und im Stiftsgarten wurden unter Einhaltung der Distanzregeln wie eh und je gehegt und gepflegt. Lesen Sie auf den Seiten 12 bis 25, was die OGG im Berichtsjahr bewegen konnte.

Im Hintergrund haben wir die OGG organisatorisch weiterentwickelt. Drei Schritte will ich speziell erwähnen: Erstens wurde der Bereich Food Waste in die gemeinnützige Aktiengesellschaft foodwaste.ch AG ausgelagert. Zweitens realisieren wir mit dem Weltacker beim Inforama Rütli ein Anschauungsprojekt zum Thema Boden, einem Urthema der OGG, bei welchem wir in den nächsten Jahren einen strategischen Schwerpunkt setzen wollen. Rund fünfzig Einzel- und Kollektivmitglieder haben den Verein Weltacker Bern aus der Taufe gehoben, der das Projekt breit mitträgt.



Die dritte Baustelle ist die Arealentwicklung der Liegenschaft Sonnhalde in Worb. Hier sind wir mit der Wohnbaugenossenschaft Sonnhalde einen Projektentwicklungsvertrag eingegangen und sind nun daran, die Aufgabenstellung inhaltlich voranzubringen. Sie sehen: Die Entwicklung der OGG vom einfachen Verein zu einer Gruppe von Organisationen setzt sich fort. Mehr dazu erfahren Sie im Leitartikel auf den nächsten Seiten.

Auf finanzieller Ebene hat das Jahr auch seine Spuren hinterlassen: Nicht nur bei der OGG selbst, sondern auch beim Schweizer Bauer und den anderen OGG-Beteiligungen liegen die Abschlüsse der Jahresrechnungen unter den Budgeterwartungen. Dank der insgesamt gesunden Finanzen ist ein solches Jahr verkräftbar, darf aber nicht zur Regel werden.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des Jahresberichts.

Beste Grüsse und alles Gute!
Peter Gäumann, Präsident

Die OGG ist ein System selbständig funktionierender Organisationseinheiten



Für ein langes Leben benötigt man bestimmte genetische Voraussetzungen, einen gesunden Lebenswandel, eine positive, offene und klare Haltung – und etwas Glück. Diese Faktoren gelten im übertragenen Sinn auch für Organisationen. Wandlungsfähigkeit, Wertebeständigkeit und Rollenbewusstsein haben die OGG seit ihrer Gründung begleitet. Heute ist die OGG als agile Gruppe organisiert.

Die Werte eines Unternehmens sind ihr genetischer Code; ihre Organe und Glieder nehmen zwar verschiedene Aufgaben wahr, jede Zelle verfügt aber über die grundsätzlich identischen bzw. verwandten Informationen. Der Wertekanon der OGG (vgl. Seite 2 und 3) ist seit 1759 der Nährboden für ihre sukzessive Entwicklung. Er hat sich in dieser langen Zeit nur geringfügig verändert, damit der Verein seiner Vision und seiner Mission treu bleiben, seine Tätigkeiten aber flexibel auf die sich wandelnden gesellschaftlichen Bedürfnisse ausrichten konnte. Darum fühlt sich die OGG in ihren verschiedenen Rollen so wohl wie eh und je: als behütende Mutter oder junges Start-up-Unternehmen, als Initiatorin, Teamplayerin oder Investorin, um nur einige zu nennen. So vereint der Verein heute verschiedenste mehr oder weniger unabhängige sich gegenseitig befruchtende Organisationen. Ihnen verwandt sind Werte, die eine nachhaltige, sozialverträgliche Entwicklung unserer Gesellschaft fördern.

Natürliche Kreisläufe

Bei genauer Betrachtung der Wertelandschaft der OGG Bern fällt auf, dass sich einige dieser Werte der rüstigen 262-jährigen Dame gegenseitig auszu-schliessen scheinen und nicht so richtig zusammenpassen wollen. Einerseits geht der älteste Verein der Schweiz seit jeher die Herausforderungen seiner Zeit innovativ und wandlungsfähig an – gleichzeitig strebt er fokussiert, klar und stabil nach Lösungen. Diese vermeintlichen Gegensätze sind es, die die OGG auch in ruppigen Zeiten in Balance halten. Sie sind der nahrhafte Boden, auf dem die OGG und ihre Sprösslinge langfristig weitergedeihen können.

Dabei ähnelt die Vorgehensweise der OGG dem Prinzip der Viviparie in der Tier- und Pflanzenwelt: Sprösslinge werden lebend geboren. An der robusten Mutterpflanze bilden sich junge Samenpflanzen aus, die so lange mit der Mutterpflanze verbunden bleiben, bis sie reif genug sind, um sich zu lösen und an ihrem eigenen Standort Wurzeln zu schlagen und weiterzuwachsen. Die Sprösslinge bei der OGG heissen Projekte und Programme in den Bereichen nachhaltige Ernährung und soziales Engagement, die vom Mutterhaus fachlich und finanziell genährt werden.

Reift der Spross zu einem gesunden Betriebszweig heran, kommt es in aller Regel über kurz oder lang zu einer Verselbständigung. Im Unterschied zu der Pflanzenwelt bleibt die Beziehung zum Mutterhaus auch nach der Ablösung erhalten. Nicht selten begleitet die OGG Bern ihre Sprösslinge in unterschiedlichen Rollen auf ihrem individuellen Weg weiter – finanziert und steuert auf strategischer Ebene mit. Die OGG lässt ihr Eigengewächs dann ziehen, wenn sie zuversichtlich und mit grösstem Vertrauen in dessen Zukunft blickt. Das Loslassen ist gewissermassen das grösste Engagement (englisch «commitment»), welches die OGG ihrem Nachwuchs mit auf den Weg geben kann.

Ein Erfolg versprechender «Lebensplan»

Damit der Schritt in die Selbständigkeit reibungslos gelingt, bereitet sich die OGG vor der eigentlichen Ablösung gemeinsam mit den Verantwortlichen des entsprechenden Betriebszweigs auf diesen Moment vor. Gesucht werden individuelle, tragbare und befähigende Lösungen, die zu in sich selbst funktionierenden Organisationseinheiten beitragen. Für diesen Prozess baut die OGG auf ihre grosse Erfahrung und orientiert sich an den eingangs erwähnten Werten.

Mit Ablösungen und Veränderungen auf operativer und strategischer Ebene strebt die OGG nach einer Vereinfachung und Entflechtung von Prozessen, einer Klärung von Schnittstellen. Soweit sinnvoll und effizient, werden bestimmte Supportprozesse im Finanz- und Rechnungswesen, in der ICT und in der Administration zwischen den Organisationseinheiten gebündelt durch die OGG erbracht. Diese Klärung führt beim Mutterhaus zu freien Köpfen, um sich neuen strategischen Themen widmen zu können. Der Kreislauf beginnt von vorne.

So ist die OGG in den letzten Jahren zu einer agilen, überblickbaren Gruppe gewachsen – mit auf Selbständigkeit ausgelegten, schlanken Organisationsstrukturen.

Das Haus
der OGG-Gruppe
Die Organisationsstruktur
am 1.1.2021

1. Mitgliederversammlung OGG

- Wahl Vorstand
- Genehmigung Jahresbericht inkl. Jahresrechnung

2. Revision

- Eingeschränkte Revision bei OGG, foodwaste.ch AG, WoBe AG (durch PWC) sowie BSB (durch Von Graffenried)
- Opting-out (FMA/SBM, Stiftsgarten, Äss-Bar)

3. Vorstand OGG

- Gesamtstrategie OGG-Gruppe inkl. Corporate Identity/Governance
- Strategien für OGG, foodwaste.ch AG und WoBe AG, Eignerstrategie Schweizer Bauer
- Organisation → Geschäftsreglement, Standortentscheide, Vorgabe externer Partner (Notare, Juristen, Buchhaltung, ICT, Versicherungen, ...)
- Personalpolitik → Personalreglement inkl. Lohnsystem, Wahl Delegierte und Geschäftsführung OGG
- Finanzen → Grundsatzentscheide, Finanzplanung, Steuerbefreiung
- Entschädigungspolitik → Grundsatzentscheide, Entschädigungsreglement

4. Finanzausschuss

- Beratung des Vorstands in finanziellen Aspekten
- Verwaltung der Finanzanlagen (mit BEKB)

5. Liegenschaften

- AG Sonnhalde mit WBG Sonnhalde (unterstützt durch ecoptima)
- Externe Verwaltungen (Kuhn Immobilien, Von Graffenried)

6. Geschäftsstelle OGG

Operative Führung

Geschäftsführung

inkl. Kommunikation OGG-Gruppe und Unterstützung strategische Führung

Kerngeschäft:

- Boden (Weltacker, Agrartechnik, ...)
- Urban Gardening (Stiftsgarten, GartenNetzBern, Gemüseruhe)
- Diverses Ernährung (Äss-Bar Bern, weitere z.B. Ernährungsforum Bern)
- Soziales (Job Caddie, Landw. Angestellte)

7. foodwaste.ch AG

Strategische und operative Führung

Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Kerngeschäft:

- Infostelle
- Ausstellung
- Deine Stadt tischt auf
- Foodsave-Bankette
- Null-Resten-Küche
- Erntenetzwerk
- Foodsave Challenge
- Projekte

8. WoBe AG

Strategische und operative Führung

Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Kerngeschäft:

- Betreutes Wohnen in Familien (BWF)
- Tagesstrukturen Landwirtschaft (TSL Bern)

9. Schweizer Bauer

Strategische Führung:

Verwaltungsrat FMA/SBM, Gesellschafterversammlung BSB

Geschäftsführung BSB

Kerngeschäft:

- Lesermarkt (Print, Digital)
- Werbemarkt

BSB Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer»
FMA Fachmedien Agrar AG

SBM Schweizer Bauer Medien AG
WBG Wohnbaugenossenschaft

Eigengewächse und Nachzuchten

In der langen Geschichte der OGG konnten zahlreiche junge Pflanzen ihre eigenen Wurzeln schlagen und selbständig weitergedeihen. Beispiele jüngerer Zeit werden hier in Erinnerung gerufen.



foodwaste.ch

Nach mehrmonatigen Vorbereitungen wurden im Bereich Food Waste die operativen Tätigkeiten der OGG und des Vereins foodwaste.ch zusammengelegt. Am 14. September 2020 wurde die gemeinnützige foodwaste.ch AG gegründet. Die Firma ist seit 1.1.2021 gegen aussen wirksam. Die neu gegründete AG ist die Antwort auf die Herausforderung, wie Ressourcen, Schnittstellen und Entscheidungsprozesse der OGG und des Vereins foodwaste.ch sinnvoll optimiert, vereinfacht und in einem zentralen Gefäss gebündelt werden. Die OGG ist Mehrheitsaktionärin der jungen AG und dürfte auch künftig einen Grossanteil der Aktivitäten finanzieren. Deshalb ist die OGG stark im Verwaltungsrat der AG vertreten, entscheidet somit weiterhin bei allen wichtigen Entscheiden mit und kann ihr Know-how auf strategischer Ebene einbringen. Der Spross kann also selbständig wachsen, aber wohl noch etwas länger von den Ressourcen der Mutterpflanze zehren.



AUL



Die «Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft» (AUL) für Landwirte mit beruflichen oder privaten Problemen wurde von der OGG zusammen mit diversen Trägerorganisationen aufgebaut. Das Bedürfnis nach einer Eins-zu-eins-Beratung wurde immer stärker, sodass der Spross die Ressourcen immer stärker beanspruchte und man 2016 zur Überzeugung kam, die AUL in einen selbständigen Verein auszugliedern. Der Verein ist heute administrativ beim Berner Bauernverband angegliedert. Die OGG ist weiterhin eine wichtige Mitträgerin.

Stiftsgarten GmbH



Selbstverständlich ist der Stiftsgarten am Fusse der Berner Münsterplattform das «Baby» von Gründerin Angela Losert. Die OGG hat aber rasch das Potenzial dieses Ortes für Ernährungsthemen und Begegnungen erkannt – und ist deshalb nicht nur Gesellschafterin der gemeinnützigen GmbH, sondern auch in der Geschäftsleitung tätig.



WoBe AG

Bereits zwei Jahre zurück liegt die Ausgliederung des «Betreutes Wohnen in Familien» und der «Tagesstrukturen Landwirtschaft» in die gemeinnützige WoBe AG. Am 1. Januar 2019 war nach über zwanzig Jahren die Zeit reif dafür, das bestens etablierte und nachgefragte Geschäftsmodell in die Selbständigkeit zu entlassen. Die OGG ist stolze Alleinaktionärin und freut sich, dass sich die junge AG seit zwei Jahren auch auf eigenen Füßen erfolgreich behaupten kann.

Äss-Bar Bern GmbH

«Frisch von gestern» verkauft die Äss-Bar in ihren Lokalitäten Brot und Backwaren vom Vortag zu stark reduzierten Preisen. Die OGG ist nicht nur an der Äss-Bar Bern mit ihren Filialen in der Berner Altstadt, in der Länggasse und in Biel beteiligt; sie hat den vier Jungunternehmer*innen 2015 aktiv dabei geholfen, das Erfolgskonzept von Zürich nach Bern zu bringen.





Bauprojekt Sonnhalde Worb

Seit 2001 werden die Gebäude der ehemaligen Haushaltungsschule als Wohnraum, Kurs-, Büro- und Gewerbelokale genutzt. Die OGG hat vor mehreren Jahren entschieden, auf dem teilweise brach liegenden, inmitten eines Wohnquartiers angesiedelten Grundstück eine verdichtete, nachhaltige Siedlung zu erstellen, die mit der unter Denkmalschutz stehenden Campagne funktional und architektonisch harmonisiert. In der Überbauung soll zeitgemässes Mehr-Generationen-Leben für 25 bis 30 Parteien möglich werden. Für dieses Leuchtturm-Projekt konnte als Entwicklungspartnerin die Worber Wohnbaugenossenschaft (WBG) Sternen, heute WBG Sonnhalde, gewonnen werden. Projektentwicklungs- und Planungsvereinbarungen zwischen den beiden Parteien und mit der Gemeinde sind unter Dach und Fach. Bis die Bagger auffahren, wird es aber noch eine Weile dauern. Die Wohnungen dürften 2026 bezugsbereit sein.

Die OGG hat sich entschieden, nicht primär selbst zu investieren, jedoch das Projekt nahe zu begleiten. Es bedeutet ihr viel, dass für dieses Bauprojekt eine nachhaltige Lösung gefunden wird, die ein gesundheitsförderndes und friedensstiftendes Miteinander ermöglicht.

Verein Weltacker Bern

Als die Verantwortlichen der OGG von der Bewegung Weltacker hörten, war ihnen sofort klar, dass auch die Region Bern ein solches Anschauungs- und Studienobjekt «braucht». Die OGG stellte eine Arbeitsgruppe zusammen, die Machbarkeit, Standorte, Organisation und Finanzierung klärte. Weil für den Weltacker eine breite Trägerschaft geschaffen werden soll, wurden die Strukturen bewusst nicht im eigenen Haus aufgebaut. Im Oktober 2020 wurde auf Initiative der OGG der Verein Weltacker Bern gegründet. Dieses Projekt ist ein konkretes Beispiel für die Geburt eines «Nestflüchters». Was es mit dem 2000 m²-Weltacker auf der Rütli bei Zollikofen genau auf sich hat, kann im Tätigkeitsbericht nachgelesen und ab Mitte Mai vor Ort «live» erlebt werden.

2000 m²
WELTACKER
BERN (CH)



Was die OGG 2020 zum Keimen und Blühen gebracht hat



Auf den folgenden Seiten nehmen wir Sie mit auf einen Spaziergang zu unseren schönsten Gewächsen des vergangenen Geschäftsjahres. Dabei erfahren Sie, was uns 2020 bewegt hat, und was wir bewegen konnten. Unter www.ogg.ch halten wir Sie auf dem Laufenden.

Boden

Weltacker Bern

Die wachsende Weltbevölkerung und die gleichzeitige Verknappung des nutzbaren Ackerlandes stellen uns als Gesellschaft vor die grosse Frage, wie wir uns in Zukunft ernähren sollen. Wie eine gerechte Verteilung unserer Nahrungsmittel auf alle Bewohner*innen dieser Erde aussehen sollte und wie ein nachhaltiges Ernährungssystem aussieht, beschäftigt auch die OGG.

Mit dem Anschauungsprojekt «Weltacker» soll begreifbar werden, welche Fragen bei der Entwicklung eines ressourcenschonenden und sozialverträglichen Ernährungssystems angegangen werden müssen. Für alle am Ernährungssystem beteiligten Akteure bietet der Weltacker Bern Raum zum Forschen, Diskutieren, Zeigen, Anschauen und Anfassen der relevanten Aspekte rund um unsere Ernährung.

Bei einer fairen Verteilung der global verfügbaren Ackerfläche von 1,5 Milliarden Hektaren auf die aktuelle Weltbevölkerung, könnte jede und jeder von uns eine Ackerfläche von rund 2000 m² – also etwa die Fläche des Bundesplatzes – für sich beanspruchen. Auf dieser Fläche müsste alles wachsen, was eine Person jährlich verzehrt: Gemüse, Obst, Kartoffeln, Reis, Getreide, Öl, Zucker und vieles mehr. Aber auch das Futter, welches wir für Nutztiere brauchen, die Baumwolle für unsere Kleider, sowie Tabak, Bio-Brennstoffe und Rohstoffe für die Industrie.



Ruhig liegt er da, der Weltacker Bern, und scheint der Dinge zu harren, die auf ihm gepflanzt werden.

2000 m²
WELTACKER
 BERN (CH)

Mareike hat gut lachen: Selber gepflückte und gerettete Erdbeeren schmecken irgendwie süsser.



In der tief stehenden Herbstsonne wurde der Weltacker gepflügt.

an einer gut erschlossenen Lage inmitten eines Kompetenzzentrums der Schweizer Landwirtschaft.

Betreut, getragen und weiterentwickelt wird der Weltacker vom noch jungen Verein Weltacker Bern, welcher Mitte Oktober letzten Jahres in Anwesenheit von Franziska Teuscher, Gemeinderätin der Stadt Bern, Grossrat Hans Jörg Rügsegger und Matthias Jeker vom Weltacker Schweiz gegründet wurde. Die Gründung stiess auf grosses Interesse, was den Verein sehr freut und uns zeigt, dass die Idee breite Abstützung findet. Die Gründung des Vereins war ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Eröffnung des Weltackers Bern. Die Vorbereitungen für ein erspriessliches 2021 haben bereits im Berichtsjahr begonnen: Der Weltacker wurde Ende Oktober gepflügt und für seine erste Saison vorbereitet.

Wie es aussieht, wenn auf einer Fläche von 2000 m² die wichtigsten 50 Ackerkulturen der Welt angebaut werden, zeigen Weltäcker, wie es sie bereits vielerorts auf der Welt gibt, so z. B. in Berlin, aber auch in Nuglar (Solothurn) und Attiswil (Bern). Die OGG hat sich seit 2019 aus Überzeugung erfolgreich dafür stark gemacht, einen Weltacker in der Region Bern zu initiieren: Der neue Weltacker auf der Rütli bei Zollikofen wird ab diesem Sommer für alle Interessierten offenstehen. Dass der Weltacker für die Region seinen Platz genau beim INFORAMA findet, ist ein Glücksfall, denn der Weltacker befindet sich dort

Wir freuen uns sehr, Sie am Samstag, 15. Mai zur offiziellen Eröffnung zu begrüssen. Die Informationen rund um die Eröffnungsfeier finden Sie zu gegebener Zeit auf www.weltacker-bern.ch. Sie sind «gewunderig», noch mehr über den Weltacker zu erfahren? Unter weltacker-bern.ch und weltacker.ch finden Sie weitere spannende Informationen.



Was liegt näher, als aus Erntenetzwerk-Äpfeln fabelhaften Saft zu pressen?!



Food Waste

Erntenetzwerk

Das Erntenetzwerk leistet in der Region Bern einen wichtigen Beitrag für gegenseitige Verständnis zwischen der städtischen und ländlichen Bevölkerung. Es bringt Konsument*innen und Produzent*innen zusammen und gewährt so einen Einblick in die Arbeit der Landwirt*innen. Gleichzeitig wird eine Diskussion von Sichtweisen und Fragen rund um das Ernährungssystem möglich. Das Erntenetzwerk trägt zur Verminderung der Lebensmittelverschwendung in der Landwirtschaft bei, indem es Freiwillige organisiert, die Bäuer*innen dabei unterstützen, Felder und Bäume nachzuernten. Die so geernteten Produkte werden von karitativen Organisationen an bedürftige Menschen verteilt oder durch Partnerbetriebe haltbar gemacht.

Im Corona-Jahr 2020 konnte das Erntenetzwerk leider nur acht Einsätze leisten und vergleichsweise bescheidene 800 Kilogramm Gemüse und Früchte weitervermitteln. Geerntet wurde dabei vor allem Obst von Hochstammbäumen. Insgesamt haben aus dem aktuellen Pool von 260 Freiwilligen 67 Helfer*innen an den Einsätzen teilgenommen. Mittlerweile

sind gut 50 Produzent*innen aktiv im Erntenetzwerk dabei. Über Zuwachs freuen wir uns jederzeit. Setzen Sie sich dazu gerne mit foodwaste.ch in Verbindung.

Die Familienunternehmung Narimpex AG hat 2020 die neue Produktlinie «Stop Food Waste» lanciert. Idee der Linie ist es, Lebensmittel, die aus Überproduktionen stammen oder nicht der Norm entsprechen, rechtzeitig zu retten und durch Verarbeitung haltbar zu machen. Die OGG Bern und foodwaste.ch haben erste Kontakte zwischen Landwirt*innen und Narimpex geknüpft. Das «Stop Food Waste»-Sortiment besteht ausschliesslich aus geretteten Schweizer Produkten und umfasst momentan Erdbeersirup, getrocknete Bohnen sowie Apfel- und Birnenschnitze. Weitere Produkte sind geplant. Der Rest der Produkte wurde von anderen Partnerbetrieben haltbar gemacht oder an karitative Organisationen wie z.B. «Tischlein deck dich» gespendet.

Per 1. Januar 2021 wurde das Erntenetzwerk in die neu gegründete gemeinnützige OGG-Tochter foodwaste.ch AG überführt (siehe weiter unten). Das Programm wird 2021 nochmals umstrukturiert, um Synergien mit anderen Food-Waste-Angeboten zu ermöglichen und dadurch neue Dialoggruppen zu sensibilisieren.

foodwaste.ch



Im vergangenen Jahr haben für foodwaste.ch wiederum erfreuliche Veränderungen stattgefunden, und vielfältige partnerschaftliche Projekte konnten realisiert werden.

Wie bereits im Leitartikel erwähnt, wurden nach mehrmonatigen Vorbereitungen die Food-Waste-Aktivitäten der OGG – Erntenetzwerk, Null-Resten-Küche und «Restenlos glücklich» – gebündelt und in die am 14. September 2020 neu gegründete gemeinnützige [foodwaste.ch AG](http://foodwaste.ch) ausgegliedert. Seit dem 1. Januar 2021 segeln also AG und Verein unter gemeinsamer Flagge in bekannten Gewässern – aber zu neuen Ufern. Die OGG ist als Mehrheitsaktionärin stark im Verwaltungsrat vertreten und stellt mit OGG-Vizepräsidentin Hanni Zenger auch gleich die Verwaltungs-

Seite 16

Tätigkeitsbericht

ratspräsidentin. Vorstandsmitglied Christine Badertscher und OGG-Geschäftsführer Franz Hofer ergänzen das strategische Organ. Dieses wird verstärkt durch den Ingenieur Agronom und Kirchberger Gemeindepräsidenten Andreas Wyss sowie Claudio Beretta, den Gründer des Vereins foodwaste.ch und langjährigen, erfolgreichen Kämpfer gegen Lebensmittelverschwendung. Die foodwaste.ch AG wird sich verstärkt darum bemühen, für ihre Aktivitäten neue Finanzierungskanäle zu erschliessen. Für einen Grossteil der Kosten wird bis auf Weiteres aber die OGG aufkommen.

Der Veranstaltungsstrass von foodwaste.ch war im Berichtsjahr trotz Corona äusserst bunt und vielfältig. Nebst den Aktivitäten in den einzelnen Projekten und Programmen dürfen erwähnt werden: die digitale Mitgliederversammlung mit Null-Resten-Kochkurs, das Symposium zum Welternährungstag mit der Leitung eines Panels durch Geschäftsleiterin Karin Spori und ein Workshop im Impact Hub Bern. Zudem wurde die Zahl der Beiträge auf den sozialen Medien auffällig erhöht, wodurch insgesamt ein beachtliches Echo auf diesen Kanälen erzielt werden konnte.

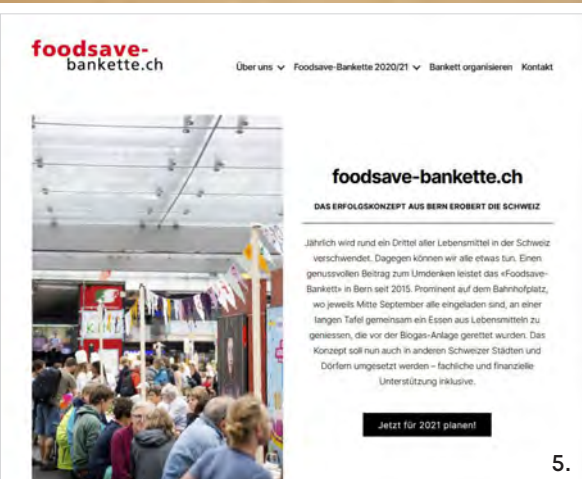
Das Foodsave-Bankett Bern stösst seit der ersten Durchführung 2016 auf viel Anklang. Deshalb haben die Offene Kirche Bern, Brot für alle, die OGG Bern und foodwaste.ch ein Konzept ausgearbeitet, wie das urbane Erntedankfest auch in anderen Städten und Regionen angeboten werden kann. Seit vergangenem Jahr fungiert die Geschäftsstelle von foodwaste.ch auch als Koordinationsstelle, welche regionale Arbeitsgruppen bei der Organisation und Durchführung «ihres» Foodsave-Banketts unterstützt. Werden alle Vorgaben erfüllt, kann ein Foodsave-Bankett mit einer finanziellen Starthilfe rechnen. Das Angebot foodsave-bankette.ch ist dank einer grosszügigen Spende der SV-Stiftung möglich, die bereits 2019 gesprochen wurde. 2020 bremste Corona erste lokale Foodsave-Bankette-Organisationen arg aus. Die hochmotivierten Teams sind bereits am Planen eines Banketts im angelaufenen Jahr. Möge das Virus ein Einsehen haben!

Die beliebte Wanderausstellung «Aus Liebe zum Essen» von foodwaste.ch konnte dank der finanziellen Unterstützung durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) im vergangenen Jahr überarbeitet und erweitert werden. Die Anpassungen waren einerseits nötig, um die Ausstellung an die neuesten Food-Waste-Zahlen anzugleichen. Diese hat das BAFU im Oktober 2019 auf der Basis der



1. Mit Andreas Wyss hat foodwaste.ch einen erfahrenen und bestens vernetzten Mitdenker im Verwaltungsrat erhalten, der die Bedürfnisse der städtischen und der ländlichen Bevölkerung kennt.

2. Claudio Beretta, hier bei Ueli Schmezer im Kassensturz, gibt dem Verein foodwaste.ch seit Jahren eine authentische und glaubwürdige Stimme nach innen wie nach aussen – nun auch als Verwaltungsrat der foodwaste.ch AG.



3. Annekathrin Jezler zeigt online, wie man ein Restengericht zaubert.

4. «Stelle dir aus drei Zutaten ein feines Foodsave-Essen zusammen.» Eines der neuen interaktiven Module der Ausstellung von foodwaste.ch.

5. Die Website wirbt seit Ende 2019 für foodsave-bankette.ch: 2021 sollen sie nun auch tatsächlich in Zürich, Luzern, Chur – und natürlich in Bern – stattfinden.

wissenschaftlichen Studie «Lebensmittelverluste in der Schweiz: Umweltbelastung und Vermeidungspotenzial» veröffentlicht, bei der Claudio Beretta, Vereinspräsident foodwaste.ch, federführend war. Andererseits haben die Mieter*innen und Besucher*innen der Ausstellung, darunter viele Lehrpersonen, zunehmend den Wunsch nach mehr Interaktivität geäußert. Diesem Bedürfnis wurde Rechnung getragen. So überrascht die Ausstellung zum Thema Lebensmittelverschwendung im Haushalt neu unter anderem mit ergänzenden interaktiven Lernmodulen zum Mindesthaltbarkeitsdatum, zur Auswirkung der Verschwendung auf unsere Umwelt oder mit kreativen Ideen für die Restenverwertung. Im Rahmen des ersten Teils von «St. Gallen tischt auf» war «Aus Liebe zum Essen» zwei Wochen in der Offenen Kirche St. Gallen zu Gast und wurde von dreissig Schulklassen besucht. Die Rückmeldungen der Besucher*innen waren sehr erfreulich: 93% empfanden sie als «interaktiv» oder «sehr interaktiv». Für das laufende Jahr stehen noch freie Mietfenster zur Verfügung.

Ganz besonders erfreut blickt foodwaste.ch auf den deskriptiven Bericht «Die organisationale Food-Waste-Landschaft» zurück, den die Universität Luzern im November 2020 veröffentlicht hat. Die Studie basiert auf einer Befragung von Institutionen, die mit Lebensmittelabfällen und -verschwendung zu tun haben. Dabei hat sich herausgestellt, dass der Verein foodwaste.ch von den 102 befragten Organisationen als wichtigster Akteur für die Food-Waste-Thematik wahrgenommen wird. Ebenfalls als sehr wichtig erachtet werden Too Good To Go, die Schweizer Tafel, das Bundesamt für Umwelt (BAFU), Tischlein deck dich und United Against Waste. Diese Anerkennung verleiht der jungen Unternehmung foodwaste.ch Schub und Motivation.

Das Angebot der Null-Resten-Küche wurde 2020 erstmals komplett unter der Marke foodwaste.ch durchgeführt. Über das Jahr verteilt haben drei Einmachkurse «Chutney, Kimchi, Sauerkraut & Co» stattgefunden. Einer davon im Online-Format. Abgehalten wurde zudem ein Null-Resten-Workshop mit einer privaten Gruppe in Luzern. Weitere Einmachkurse, Teamanlässe und Workshops mussten aufgrund der Corona-Lage wieder abgesagt werden. Aus dem ursprünglich vorgesehen Anlass «Köniz tischt auf» wurde ein kleiner, aber feiner Thementag für eine fünfte Klasse aus Schliern, an welchem die Kinder ebenfalls mit Resten und aussortierten Lebensmitteln kochen konnten.



Den ausgesetzten Präsenzbetrieb der Uni Bern spürte die Äss-Bar in der Länggasse Bern sehr.



Äss-Bar Bern

Corona hat vielen, namentlich kleineren Detailhändlern ohne grosses finanzielles Reservepolster arg zugesetzt. So auch der vergleichsweise immer noch jungen Äss-Bar Bern. Der Umsatzeinbruch betrug zeitweise mehr als 50%, was Kurzarbeit, Aufnahme eines Notkredits vom Bund und eine befristete Mietzinsreduktion zur Folge hatte. Im Herbst kam es zwar zu einer gewissen Erholung; die Situation stellt aber zweifelsfrei eine grosse Herausforderung für aufstrebende Unternehmen dar.

Not macht bekanntlich erfinderisch. Im Rahmen des Machbaren hat das Äss-Bar-Team Lösungen zur Abfederung der Situation entwickelt und umgesetzt: So wurden beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Gmüesgarte das Takeaway-Angebot erweitert, Gartensitzplätze eingerichtet und das Ladenlokal an einen Bierbrauer untervermietet.



Selbst produzierte vegane Sandwiches gehören seit Corona zum erweiterten Foodsave-Angebot der Äss-Bar Bern.

2020 kam es zu einem Wechsel in der Geschäftsführung: Simon Weidmann übergab die operative Führung zunehmend an die Regionalleiterin Natalie Ernst; diese wurde im September von der Gesellschafterversammlung zur Geschäftsführerin ernannt.





Dass in immer mehr Gemüsetruhen der OGG gegärtnert wird, freut auch die Insekten.

Obwohl trotz Corona-Jahr neue Standorte dazukamen, hatte die Situation auch ihre Tücken. Gerade bei Schulen, welche im Frühjahr geschlossen waren, entpuppte sich die Bepflanzung und Betreuung als Herausforderung. Das Gärtnern war im vergangenen Jahr besonders bei privaten Gruppierungen und Kitas eine sehr willkommene Beschäftigung. Das zunehmende Interesse, praktische Erfahrung mit der Lebensmittelproduktion zu machen, freut uns. Wir hoffen natürlich, dass sich dieser Trend 2021 fortsetzt. Corona sei Dank gibt es unsere Einführungskurse und Pflanzanleitungen für die Gemüsetruhen nun auch auf Video. Damit können wir notfalls auch in Zukunft die Kurse im Stiftsgarten ersetzen oder eine Ergänzung dazu anbieten.

Urban Gardening

Gemüsetruhe

2020 wurde das Angebot der Gemüsetruhe auf den ganzen Kanton Bern sowie angrenzende Gebiete ausgeweitet. So kamen erstmals ein Standort in Biel und weitere Gemüsetruhen in der näheren Umgebung von Bern in Bremgarten, Gümligen und Münsingen dazu. Insgesamt waren die Gemüsetruhen der OGG Bern auf über 34 Standorte verteilt. Das sind im Vergleich zum Vorjahr acht Standorte mehr. Insgesamt erhielten so 2020 mehr als 650 Kinder und 100 Erwachsene die Gelegenheit zum Gärtnern. Wir sind daher überzeugt, dass wir mit den Gemüsetruhen im Bereich Urban Gardening ein wertvolles Angebot schaffen und damit einen Grundstein für mehr Wertschätzung gegenüber unseren Lebensmitteln legen. Denn wer erkennt, wie viel Arbeit und Zeit der Anbau von Gemüse und Früchten beansprucht, wird ein Menü umso mehr schätzen und geniessen.



Stiftsgarten GmbH

Die Gartenperle unterhalb des Münsters macht das Gärtnern und die Biodiversität erlebbar und ist damit ein wunderbarer Ort für bereichernde Begegnungen, Bildung und kulturelle Veranstaltungen. Neu ins Programm aufgenommen hat der Stiftsgarten im vergangenen Jahr eine Führung zum Thema Biodiversität. Zudem standen die Gartentore während den Sommermonaten erstmals an vier Tagen pro Woche für Besucher*innen offen.

Auch strukturell tut sich einiges. Per 1. Januar 2021 wurde Kevin Nobs neuer Gesellschafter der gemeinnützigen Stiftsgarten GmbH. Er übernimmt einen Minderheitsanteil von 16%. Kevin Nobs studierte unter anderem Biologie. Er unterrichtet das Fach Botanik im Rahmen des Kräuterseminars am INFORAMA und ist Naturheilpraktiker. Seine grösste Leidenschaft sind Heilpflanzen und Wildkräuter. Mit seinem Buch über Heilpflanzen entlang der Emme gewann er 2010 den ersten Preis des Wettbewerbs «Emmentaler Facetten». Kevin Nobs ist Spezialist für Kochkurse über dem Feuer mit und ohne Wildkräuter, für Workshops zu natürlichen Heilmitteln und für Wildpflanzen Spaziergänge.

Auch das Produkte-Sortiment des Stiftsgartens wurde erweitert. In der vergangenen Saison konnten Geniesser*innen erstmals eine Teemischung aus dem Stiftsgarten erwerben. Ausserdem werden die Stiftsgarten-Produkte seit letztem Jahr auch über grundstock.ch, eine Vermarktungsplattform für lokale Produkte aus Bern und Umgebung, verkauft.

Im vergangenen Jahr ist es dem Stiftsgarten gelungen, die restlichen Gelder zu sammeln, um den langersehnten Bau eines Arbeitsgebäudes zu realisieren. Dank diesem Gebäude wird die Arbeit im Stiftsgarten wetterunabhängiger und das Kurs-Programm kann noch stärker ausgebaut werden. Im November und Dezember 2020 lief ein sehr erfolgreiches Crowdfunding, mit dem der Betrag für den Einbau einer Küche im Arbeitsgebäude zusammengekommen ist. Die Küche wird es erlauben, Stiftsgartenprodukte direkt vor Ort zu verarbeiten, beispielsweise in Kursen. Das Arbeitsgebäude inklusive Küche soll bereits ab Sommer 2021 betriebsbereit sein.



stifts
Garten

*Für die Pflege des Stiftsgartens braucht es viele Hände. Vielen Dank allen (freiwilligen) Helfer*innen!*



*In der Hostet Elfenau trafen sich 2020 erstmals Gärtner*innen vom GartenNetzBern zum gemeinsamen «Wärchnami».*



GartenNetzBern

Seit Beginn ihres Engagements im Bereich Urban Gardening pflegte und suchte die OGG im Zusammenhang mit dem Stiftsgarten und der Gemüsetruhe bei diversen Anlässen und Gelegenheiten den Austausch mit anderen Gärtner*innen und Gartenprojekten in der Stadt Bern und Umgebung. Dieses Bedürfnis wurde auch bei anderen Organisationen spürbar. Ein Vernetzungsanlass im Mai 2019 gab schliesslich den Ausschlag dafür, dass sich die OGG dazu entschied, sich gezielter für diese Vernetzung einzusetzen. Seit Ende 2019 koordiniert sie daher eine Gruppierung, die sich zum Thema Gärten und Gärtnern in der Stadt Bern und Umgebung vernetzt und austauscht. Ziele von «GartenNetzBern» sind, gemeinsam für die breite Bevölkerung sichtbar zu werden und Ressourcen wie Wissen, Erfahrung, Infrastruktur und Material sinnvoll untereinander auszutauschen und zu teilen. Durch gemeinsame Anlässe und Kampagnen wollen die verschiedenen Organisationen auf das Netzwerk aufmerksam machen und sich noch stärker vernetzen. Seit 2017 treffen sich Vertreter*innen einiger Projekte jährlich in einem anderen Garten, um den Austausch beim gemeinsamen Gärtnern zu pflegen. 2020 fand ein sehr gut besuchter «Wärchnami» erstmals als Anlass des «GartenNetzBern» in der Hostet Elfenau statt. Weitere Informationen zu diesem Netzwerk sind unter www.gartennetzbern.ch abrufbar.

«Gemüsetruhe», Stiftsgarten und GartenNetzBern bieten vielseitige Möglichkeiten, Jung und Alt fürs Gärtnern zu begeistern.



Das Foodsave-Takeaway war eine gelungene coronabedingte Notlösung. Vor dem Burgerstand bildete sich zeitweise eine lange Schlange.

Netzwerk nachhaltige Ernährung

KULINATA und Foodsave-Bankett

Mit kreativen und coronatauglichen Anpassungen wurde im vergangenen Herbst in der Stadt Bern mit der KULINATA und dem Foodsave-Bankett wiederum ein Zeichen für eine genussvolle, nachhaltige Ernährung und gegen die Lebensmittelverschwendung gesetzt.

An der KULINATA gestalteten über 50 Organisationen ein attraktives Programm rund um die nachhaltige Ernährung. Die OGG, foodwaste.ch, der Stiftsgarten und die Äss-Bar waren natürlich auch dabei. Ganz besonders erfreut sind wir darüber, dass der Einmachkurs «Chutney, Kimchi, Sauerkraut & Co» so rasch ausgebucht war, dass foodwaste.ch einen zusätzlichen Kursabend anbieten und durchführen konnte. Zudem unterstützte die OGG das erste Bauern-Konsumenten-Speed-Dating der Kleinbauern-Vereinigung.

15 Bauern und Bäuerinnen aus Bern und Umgebung stiessen dabei auf interessierte Konsument*innen. Es entstand ein angeregter und bereichernder Austausch für beide Seiten. Derweil lud der Stiftsgarten zu einem Grillworkshop ein, bei dem gemeinsam feinste vegetarische Grilladen mit Zutaten direkt aus dem Garten zubereitet wurden.

Das Foodsave-Bankett fand angesichts von Corona in einer Light-Version als «Foodsave zum Mitnäh» Anklang. Anstelle der langen Festtafel zierten dieses Mal 88 Tausend im Wind flatternde Tausendernoten den Bahnhofplatz. Diese symbolisierten auf eindrückliche Weise die 88 Millionen Franken, welche allein in Berner Haushalten durch die Lebensmittelverschwendung jährlich verloren gehen. Auf kulinarischen Genuss mussten die Besucher*innen jedoch nicht ganz verzichten: Mirko Buri und sein Team bereiteten rund 500 feine Foodsave-Burger zum Mitnehmen zu.

Beim 1. Bauern-Konsumenten-Speed-Dating wurde rege über Produkte, Herausforderungen und Bedürfnisse diskutiert.



Ernährungsforum Bern

Unter der Federführung der Stadt Bern fanden 2020 zwei Netzwerkveranstaltungen online statt. Anfang Juli 2020 wurde eine eingängigere Bezeichnung für das «Netzwerk Nachhaltige Ernährung Bern» gesucht – und mit dem Namen «Ernährungsforum Bern» gefunden.

In der Veranstaltung vom 3. November, an der rund 25 Personen über Zoom teilnahmen, wurde das Logo präsentiert und in zwei Workshops die Zukunft des Netzwerks diskutiert. Dabei kristallisierten sich drei «Hauptzwecke» heraus: 1. Sichtbarkeit und gemeinsame Interessenvertretung; 2. interner Wissens-/Ideen austausch und 3. Bündelung von Ressourcen.

Beim Workshop zum Thema «Organisationsstruktur des Netzwerks» akzentuierte sich eine Präferenz für ein institutionalisiertes «Ernährungsforum», welches als Verein mit natürlichen und juristischen Personen als Mitgliedern organisiert ist. Die OGG engagiert sich auch 2021 weiter, um die Gründung des Ernährungsforums Bern zügig voranzubringen. Diese ist im Juni 2021 vorgesehen.

Das Ernährungsforum Bern ist für alle offen, die ein nachhaltiges Ernährungssystem in der Stadt und Region Bern mitgestalten wollen.

Kommission Agrartechnik

Im Hintergrund sind Diskussionen zu einer inhaltlichen und personellen Neuorientierung der Kommission Agrartechnik angelaufen. Mit einem Entscheid wird 2021 gerechnet.

Soziales

Job Caddie Bern

JOBCADDIE

Job Caddie, unser kostenloses 1:1-Mentoring-Programm für Jugendliche und junge Erwachsene mit Schwierigkeiten während der Lehre und beim erstmaligen Berufseinstieg, wurde 2020 nach der dreijährigen Projektphase in ein fortwährendes Programm überführt. Bereits seit Oktober 2019 befindet sich das Büro von Job Caddie Bern im Berner Generationenhaus – gleich neben dem Hauptbahnhof. Somit ist das Angebot noch näher bei den jungen Erwachsenen.

Im Berichtsjahr wurden über 60 Mentorate eröffnet und davon knapp 80% erfolgreich abgeschlossen. Gerade hinsichtlich der ausserordentlichen, coronabedingten Lage ist es bemerkenswert und erfreulich, dass ein Grossteil der jungen Erwachsenen eine berufliche Anschlusslösung erarbeiten konnte.

Im letzten Sommer hat Job Caddie zusätzliche Unterstützung auf Leitungsebene erhalten. Barbara Bütler hat am 1. Juli 2020 die Funktion als stellvertretende Programmleiterin übernommen.

Aktuell sind 44 ehrenamtliche Mentor*innen für Job Caddie Bern im Einsatz. Mit viel Engagement unterstützen diese die jungen Menschen beim Erarbeiten ihrer Anschlusslösungen. Dafür und für die bereichernde Zusammenarbeit sowie den anregenden Austausch bedankt sich die Leitung von Job Caddie herzlich.

Das freiwillige Weiterbildungsangebot für die Mentor*innen wurde im vergangenen Jahr weiter ausgebaut und rege genutzt. Die Weiterbildungen – drei Mentoring-Trainingsabende sowie ein ganztägiges Seminar – wurden

jeweils von 11 bis 14 Personen besucht. Angeleitet wurden diese Workshops von Marco Ronzani (Istituto Marco Ronzani), dem externen Supervisor von Job Caddie. Im März 2020 hat zusätzlich ein Schulungstag für sieben neue Mentor*innen stattgefunden.

2020 hat sich die Programmleitung weiter mit diversen Fachstellen im Kanton Bern vernetzt. Diese Arbeit zahlt sich aus. So konnte beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem RAV Bern per 1. Dezember 2020 ausgebaut werden. Zudem ist es Job Caddie gelungen, neue Finanzierungspartner*innen an Bord zu holen. Unter anderen haben der Förderfonds der Berner Kantonalbank und das Staatssekretariat für Migration dem Mentoring-Programm eine finanzielle Unterstützung für die kommenden Jahre zugesichert.

Die Qualität des Angebots und der Nutzen für die jungen Menschen soll stets erhöht werden. Die Programmleitung von Job Caddie Bern bildet sich hierzu im Bereich des lösungsfo-kussierten Mentorings und der systemischen Gesprächsführung weiter.

Job Caddie Bern bedankt sich bei allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im vergangenen Jahr das Angebot genutzt haben, für das entgegengebrachte Vertrauen. Die Programmleitung freut sich sehr, auch dieses Jahr wieder junge Menschen beim Kreieren ihrer beruflichen Lösungen begleiten zu dürfen.



Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte

Aus Sicherheitsgründen musste das bei den landwirtschaftlichen Angestellten und den Gästen der WoBe AG so beliebte Wochenende vom 13./14. November auf der Meielisalp oberhalb des Thunersees kurzfristig abgesagt werden. Dies tut den Gästen, von denen nicht wenige zur Risikogruppe zählen, genauso weh wie den Organisator*innen. Alle schauen aber bereits vorwärts und freuen sich auf die Veranstaltung im Spätherbst 2021.



Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft

Die AUL wurde ursprünglich von der OGG Bern aufgebaut und geführt. Heute gehört die OGG zur Trägerschaft des selbständigen Vereins. Die Geschäftsstelle ist beim Berner Bauernverband angesiedelt. Geschultes Personal nimmt unter der Telefonnummer 079 200 00 44 Anfragen entgegen und vermittelt diese bei Bedarf an eine geeignete freiwillige Kontaktperson weiter. Am meisten Sorgen bereiten finanzielle Unsicherheiten, gefolgt von Beziehungsproblemen, Überarbeitung und Generationenwechseln.

2020 war mit 19 Fällen ein auffallend ruhiges Jahr (Durchschnitt 30 bis 35). Sechs davon wurden durch Kontaktpersonen auf dem Betrieb geklärt. Der Rückgang ist vermutlich auf zwei Hauptaspekte zurückzuführen: Einerseits könnte Corona zu einer gewissen, erfreulichen Entschleunigung geführt haben. Andererseits könnte der Bekanntheitsgrad der AUL etwas zurückgegangen sein, weil im Berichtsjahr keine einzige Veranstaltung stattfinden konnte, an der auf die Dienstleistungen aufmerksam gemacht und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen koordiniert werden konnte. Vorstand und Geschäftsleitung wollen deshalb die AUL bekannter machen (www.aul-be.ch).

Barbara Bütler verstärkt seit 1. Juli 2020 als stellvertretende Programmleiterin Job Caddie Bern.

Beteiligungen

Schweizer Bauer



Auch der Schweizer Bauer bekam die Coronapandemie zu spüren: Wichtige Ausstellungen und Messen wie die BEA wurden abgesagt, wodurch der Kontakt mit bestehenden und potenziellen Abonnent*innen wie auch Marktpartnern nicht gepflegt werden konnte. Trotzdem darf der Schweizer Bauer auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit einem auch aus finanzieller Sicht erfreulichen Ergebnis zurückblicken.

Mitten im Lockdown kam es zum von langer Hand geplanten Wechsel an der Redaktionspitze: Ruedi Haudenschild trat nach fast 30 Jahren Tätigkeit als geschäftsführender Chefredaktor in seinen verdienten (Un-)Ruhestand, nachdem er seine redaktionellen Aufgaben an seinen langjährigen Stellvertreter, Daniel Salzmann, übergeben hatte. Die Geschäftsführung wird seit dem 1. April 2020 durch Beat Lauber wahrgenommen. Adrian Haldimann wurde zum stellvertretenden Chefredaktor befördert. Für den Verwaltungsrat konnte mit Daniel Kaczynski ein weiterer Medien- und Kommunikationsprofi gewonnen werden.

Rudolf «Ruedi» Haudenschild



Seit 1991 trug Ruedi als Chefredaktor massgeblich zum Erfolg des Schweiz Bauer bei – seit 2009 als geschäftsführender Chefredaktor. Ruedi zeichnet sich aus durch ein immenses Fachwissen, einen ausgeprägten Sinn für die wichtigen Themen und die Interessen der Leserschaft und ein hervorragendes Beziehungsnetz. Er ist ein geduldiger Zuhörer mit rascher Auffassungsgabe, der stets die richtigen Fragen stellte. Unvergessen bleiben seine Leitartikel, die er mit ausgewogener, integrierender und selten polarisierender spitzer Feder schuf. Ruedi war zudem ein fördernder und fordernder Vorgesetzter, an dem sich sein ganzes Team ausrichten und entwickeln konnte. Alle diese Eigenschaften trugen dazu bei, dass der «Schweizer Bauer» in Ruedis Ära trotz eines herausfordernden Marktumfeldes zur beliebtesten Schweizer Landwirtschafts-Zeitung mit einer beglaubigten Auflage von rund 30 000 Exemplaren heranwuchs. Erwähnt werden soll, dass Ruedi der geistige Vater der «Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft» der OGG ist.

Lieber Ruedi, wir danken dir im Namen der ganzen OGG für dein unermüdliches Engagement, deine Leidenschaft und deine jahrzehntelange Treue.

Im Namen der OGG Bern

Simon Bichsel, Ehrenpräsident
Peter Gäumann, Präsident
Franz Hofer, Geschäftsführer



Der eine trat am 1. April 2020 als Chefredaktor in den Ruhestand, der andere in seine Fussstapfen: Ruedi Haudenschild und Daniel Salzmann.

Im Hinblick auf das Jubiläum «175 Jahre Schweizer Bauer» 2021 wurde im Hintergrund bereits viel Vorbereitungsarbeit geleistet: Monatlich wird es eine Themen-Beilage mit einem Mehrnutzen für die Leser*innen geben, die auch für die Werbekundschaft attraktiv sein wird. Eine grosse Herausforderung stellte im Herbst die Umstellung auf ein neues Redaktionssystem dar. Dieser Wechsel konnte aber nicht zuletzt dank des grossen und unermüdlichen Einsatzes der Mitarbeitenden erfolgreich bewältigt werden.



Beat Lauber, seit vielen Jahren auf strategischer Ebene für den Schweizer Bauer tätig, ist nun auch für die Geschäftsführung verantwortlich.

WoBe AG

Das zweite Jahr nach der Gründung der AG stand für das ganze Team der WoBe im Zeichen der Konsolidierung. Wie dies trotz Corona gelingen kann, hat die WoBe AG im vergangenen Jahr erforscht und erprobt.

Seit März 2020 gehört die Arbeit des WoBe-Teams im Homeoffice zum Alltag. Kontakte und damit das Ansteckungsrisiko sollen insbesondere für Menschen der Risikogruppe möglichst gering gehalten werden. Und dazu gehören nun mal viele Gäste des Betreuten Wohnens. Dies forderte nicht nur das Team, sondern auch die Gastfamilien. Alle haben die aussergewöhnliche Situation mit einem hohen Engagement gut gemeistert.

Für die Gastfamilien fand letztes Jahr zum ersten Mal eine virtuelle Weiterbildung am Bildschirm statt. Nebst fachlichen Themen konnten die Beteiligten so auch die Fähigkeit des «Eintauchens in den Bildschirm» vertiefen und ihre IT-Kompetenz ausbauen. Die WoBe AG hat ihr digitales Angebot zusätzlich erweitert und im vergangenen Jahr erstmals in regelmässigen Abständen den WoBe-Newsletter online an interessierte Gastfamilien und Gäste verschickt. Dieser war jeweils gespickt mit hilfreichen Informationen für Gastfamilien und Gäste bezüglich Covid-19, Tipps für den Alltag, die psychische Gesundheit und Unterhaltungen. Der Newsletter und der damit verbundene regelmässige Austausch wird von den Abonnent*innen sehr geschätzt.

Im Corona-Jahr stieg die Nachfrage nach dem Angebot der «Tagesstrukturen Landwirtschaft» der WoBe AG merklich an, bei dem die Gäste tagsüber einige Stunden auf dem Betrieb einer Gastfamilie verbringen und ihren Möglichkeiten entsprechend in die Tagesaufgaben und das Familienleben eingebunden sind. Coronabedingt rückläufig war jedoch die



Anzahl Übernachtungen beim «Betreuten Wohnen», also bei längerfristigem oder dauerhaftem Aufenthalt in Gastfamilien. Trotz allem konnten an drei verschiedenen Orten in kleinem, distanzkonformem Rahmen Gästefeste stattfinden.

Im Berichtsjahr beteiligte sich die WoBe an den kantonalen Vernehmlassungen zum neuen Gesetz für Behinderte. Erste Zeichen aus dem vergangenen Jahr deuten darauf hin, dass die WoBe durch die Gesetzesänderung vor grosse Herausforderungen gestellt wird. Das aktuelle Jahr dürfte Klarheit bringen. Ebenfalls 2021 sollen die Aktivitäten für Gäste basierend auf einer 2020 durchgeführten Umfrage angepasst und erweitert werden.

Die Geschäftsstelle erhielt im vergangenen Jahr weiteren Zuwachs. Neu sind Selina Hofstetter, Beraterin, und Christine Pfanner, Praktikantin, im Team der WoBe AG. Die Geschäftsleitung der WoBe AG bedankt sich herzlich bei ihrem grossartigen Team, welches sich täglich mit viel Herzblut für die Gäste und Gastfamilien einsetzt und beim Verwaltungsrat, welcher sich für hervorragende strategische Bedingungen engagiert.

Organe

Vorstand

Der OGG-Vorstand tagte im Berichtsjahr insgesamt siebenmal – ab dem 2. Quartal im Corona-Modus entweder online oder gemäss Sicherheitskonzept. Am 21. Februar stand die Abnahme von Jahresbericht und -Rechnung zuhanden der Mitgliederversammlung zuoberst auf der Traktandenliste.

An der ausserordentlich einberufenen Sitzung vom 17. April nahm als Nachfolgerin von João Almeida erstmals Christine Badertscher teil – vorerst noch als Gast. Diskutiert wurden die Organisationsstruktur der OGG-Gruppe und die Ausgliederung des Bereichs Food Waste. Entschieden wurde, vor einem definitiven Beschluss eine Information des Personals durchzuführen. Definitiv beschlossen wurde die Absage der zuvor infolge der Corona-Pandemie verschobenen Mitgliederversammlung und der Stimmabgabe auf dem Korrespondenzweg.

Ebenfalls ausserordentlich getagt wurde am 20. Mai: Im Zentrum stand der jährliche Austausch mit dem Verwaltungsrat der Fachzeitung Schweizer Bauer. Erstmals anwesend waren VR-Mitglied Daniel Kaczynski und der neue Chefredaktor, Daniel Salzmann. Sodann wurde ein Kredit zur Weiterentwicklung des Konzepts für das Areal Sonnhalde Worb bewilligt.

In der Vorstandssitzung vom 26. Juni im INFORAMA Rütli wurde das Abstimmungsergebnis der schriftlichen Mitgliederbefragung mit der überragenden Wahl von Christine Badertscher in den Vorstand formell zur Kenntnis genommen (siehe weiter unten). Beschlossen wurde die Gründung der gemeinnützigen foodwaste.ch AG. Der designierte Verwaltungsrat, der sich bereits zur Strategiefindung für die neue Firma getroffen hatte, wurde bestätigt. Beim Traktandum «Nutzungskonzept Sonnhalde» wurde beschlossen, dass die OGG zwar nicht selbst als Hauptinvestorin auftreten, jedoch ihre Verantwortung wahrnehmen und das Projekt weiter begleiten will.



OGG-Präsident Peter Gäumann kam die Ehre zuteil, am 16. Oktober 2020 die Gründungsversammlung des Vereins Weltacker Bern zu leiten.

Die Vorstandsretraite vom 13. August fand in der Berner Altstadt auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale BE, einem Kollektivmitglied der OGG, statt. Hauptthemen waren erneut die Struktur des Schweizer Bauers sowie die Finanzanlagen. Gefällt wurde der Grundsatzentscheid, Medien- und Anlagegeschäft zu trennen und letzteres bei der OGG anzusiedeln. Weiter wurden die strategischen Stossrichtungen der Stiftungsgarten GmbH diskutiert: Die anschliessende Führung durch den Stiftungsgarten bestätigte, dass sich die Firma in den letzten Jahren wesentlich weiterentwickelt hat. Nun gilt es, den Stiftungsgarten aus der Pionierphase heraus in ein breiter abgestütztes Unternehmen weiterzuentwickeln.

Am 15. September wurde das Gesamt-Kommunikationskonzept der OGG genehmigt. Darin werden die strategischen Überlegungen im Bereich Kommunikation für die ganze OGG-Gruppe zusammengefasst. Es ist ein wichtiges Grundlagendokument, welches für

Feierlicher Moment für die Sonnhalde Worb: Hanni Zenger, OGG-Vizepräsidentin, und Christoph Jacoby, Präsident der Wohnbaugenossenschaft Sonnhalde, besiegeln die Zusammenarbeit für ein bedeutendes Bauprojekt.

die verschiedenen Bereiche bzw. Tochterfirmen einen Rahmen bietet, in welchen die jeweiligen Kommunikationsmassnahmen eingeordnet werden sollen. Der Vorstand befasste sich erneut mit den Finanzanlagen und bestimmte einen Anlageausschuss, in welchem neben zwei Vorstandsmitgliedern Geschäftsführer Franz Hofer sowie Beat Hausmann von der Unico Treuhand AG als Finanzspezialist Einsitz nehmen.

In der letzten Sitzung des Jahres vom 11. Dezember genehmigte der Vorstand das vom Anlageausschuss vorgelegte Anlagereglement. Bestätigt wurde der Beschluss, mit der BEKB als Partnerbank für das Anlagegeschäft zusammenzuarbeiten. Ein entsprechendes Vermögensverwaltungsmandat wurde abgeschlossen. Genehmigt wurde sodann die Jahresplanung 2021 mit den Zielen, dem Stellenplan und dem Budget.

Mitgliederversammlung

Die 260. Mitgliederversammlung, welche für den Samstag, 4. April im Eventforum Bern geplant war, musste aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden. Ein wichtiges Traktandum dieser Mitgliederversammlung war die Wahl von Nationalrätin Christine Badertscher in den Vorstand. Die Mitglieder der OGG Bern waren darum eingeladen, brieflich ihre Stimmen abzugeben.



Von 1286 Mitgliedern haben sich 36,5%, also 470 Stimmberechtigte an der Wahl beteiligt. Das Ja für die Wahl von Christine Badertscher in den Vorstand der OGG fiel mit 456 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen sehr deutlich aus. Christine Badertscher tritt im Vorstand die Nachfolge von João Almeida an, der von seinem Amt zurückgetreten ist, weil er seinen Wohnsitz nun definitiv wieder nach Portugal verlegt hat. Die Vorstandsmitglieder danken João an dieser Stelle für seine mitprägenden Voten. Mögen die freundschaftlichen Bande auch über die etwas grössere Distanz hinweg erhalten bleiben.

Nebst der Wahl von Christine Badertscher konnten sich die OGG-Mitglieder auch zum Jahresbericht 2019 sowie zur Jahresrechnung 2019 äussern. Beides wurde von den Mitgliedern genehmigt.

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle der OGG Bern ergaben sich im Berichtsjahr folgende personellen Mutationen

Eintritte:

- Juni 2020: Domenica Dörig, Praktikantin Kommunikation & Eventorganisation befristet bis Ende September 2020
- Juli 2020: Barbara Bütler, Stv. Programmleiterin Job Caddie Bern

Aus- und Übertritte:

- Juli 2020: Miriam Siegenthaler, Kommunikations- und Projektmanagement
- Dezember 2020, Übertritt in die neu gegründete foodwaste.ch AG: Stefan Bosshardt, Leiter Kommunikation, Stv. Geschäftsführer; Vera Geissbühler, Projekte nachhaltige Ernährung / Food Waste; Karin Spori, Leiterin Bereich Food Waste

Per 1. Januar 2021 zählt die OGG Bern fünf Mitarbeitende (2020: acht) mit Teilzeitanstellungen zwischen 40% und 90%. Dies entspricht 3,1 Vollzeitstellen (2020: 6,1). Die Abnahme erklärt sich primär durch die Ausgliederung des Bereichs Food Waste in die neu gegründete foodwaste.ch AG.

Die Mitglieder der OGG wählten Christine Badertscher aus Madiswil in den OGG-Vorstand.

2020 war auch aus finanzieller Sicht ein bewegtes Jahr



Corona sorgte für deutliche Budgetabweichungen. Die Jahresrechnung schliesst deshalb mit einem beträchtlichen Verlust ab. Das Budget 2021 sieht aber wieder besser aus. Quasi im Homeoffice wurde die Vereinsverwaltungssoftware ClubDesk eingeführt.

Erfolgsrechnung OGG Bern 2020 mit Budget 2021

	Rechnung 2019	Budget 2020	Rechnung 2020	Budget 2021
BETRIEBSERTRAG	211'072	513'450	237'906	195'300
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	87'878	451'700	86'391	82'300
Mitgliederbeiträge	45'876	62'750	46'556	46'000
Spenden	82'207	–	119'733	71'000
Erlösminderungen	-4'888	-1'000	-14'774	-4'000
DIREKTER BETRIEBSAUFWAND	-157'384	-406'860	-327'247	-450'047
PERSONALAUFWAND	-939'063	-958'098	-928'695	-745'278
Lohnaufwand	-789'108	-798'388	-758'047	-591'000
Sozialversicherungsaufwand	-131'278	-125'710	-129'649	-131'278
Übriger Personalaufwand	-18'677	-34'000	-40'999	-23'000
SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	-243'942	-269'525	-180'570	-196'300
BETRIEBSERFOLG 1	-1'129'318	-1'121'033	-1'198'606	-1'196'325
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-4'083	–	–	–
BETRIEBSERFOLG 2	-1'133'401	-1'121'033	-1'198'606	-1'196'325
Finanzerfolg Betrieb	748	-2'000	696	-1'500
BETRIEBSERFOLG 3	-1'132'653	-1'123'033	-1'197'910	-1'197'825
BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE	1'252'812	1'040'600	961'589	1'168'000
Beteiligungserfolg	1'952'839	955'000	865'685	1'100'000
Finanzergebnis	33'745	–	32'839	–
Liegenschaftserfolg	-733'772	85'600	63'065	68'000
Bruttoerfolg Liegenschaften	51'228	85'600	63'065	68'000
Abschreibungen Liegenschaften	-785'000	–	–	–
BETRIEBSERFOLG 4	120'158	-82'433	-236'321	-29'825
Erfolg Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	107'999	–	8'117	–
Fondsergebnis	-140	–	6'893	-17'300
Spendenerträge Fonds	–	–	–	–
Unterstützungen aus Fonds	-7'000	–	–	-24'000
Finanzergebnis Fonds	6'860	–	6'893	6'700
Ausgleich Fondsveränderung	140	–	-6'893	17'300
JAHRESERGEBNIS	228'158	-82'433	-228'204	-29'825

Hinweis zur Darstellung: Allfällige Differenzen in den Zwischenresultaten auf den Seiten 31 bis 34 sind rundungsbedingt.

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Fonds-Rechnung und Anhang (S. 31-35), für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Andreas Aebersold Michael Studer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bern, 9. März 2021

Bilanz

	31.12.2019	31.12.2020
UMLAUFVERMÖGEN	1'587'869	1'580'023
Flüssige Mittel	735'190	811'830
Forderungen aus Dienstleistungen	772	66'066
Anderere kurzfristige Forderungen	243'237	14'541
Aktive Rechnungsabgrenzungen	608'670	687'586
ANLAGEVERMÖGEN	2'251'283	6'371'592
Finanzanlagen	2'209'627	6'233'888
Wertberichtigung/Schwankungsreserve	-1'285'029	-1'314'508
Beteiligungen	1'080'400	1'170'400
Sachanlagen	3	4
Immobilien	246'282	281'809
TOTAL AKTIVEN	3'839'153	7'951'615
FREMDKAPITAL	790'329	5'124'102
Verbindlichkeiten	74'141	251'983
Passive Rechnungsabgrenzungen	59'886	45'818
Kurzfristige Rückstellungen	20'000	-
Darlehen FMA Fachmedien Agrar AG	-	4'200'000
Rückstellungen Erneuerungen Sonnhalde	94'200	94'200
Rückstellungen BWF	380'102	380'102
Rückstellungen Diverses	162'000	152'000
FONDSKAPITAL (zweckgebunden)	689'316	696'209
Minger-Fonds	301'904	304'923
Stipendien-Fonds	103'629	104'666
Spycher-Fonds	20'093	20'294
Winzenried-Fonds	263'690	266'327
ORGANISATIONSKAPITAL	2'359'508	2'131'304
Eigenkapital	2'131'350	2'359'508
Jahresergebnis	228'158	-228'204
TOTAL PASSIVEN	3'839'153	7'951'615

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Kostenrechnung

	Betriebs- ertrag	Betriebs- aufwand	Neben- und a.o. Erfolg	Umlagerung Gemeinkosten		Saldo Vollkosten
Verein OGG	63'853	-2'215	-	-24'572	2.2%	37'066
Mitgliedschaften	-	-12'135	-	-6'855	0.6%	-18'990
Beiträge wiederkehrend	-	-15'285	-	-	0.0%	-15'285
Beiträge einmalig	-	-158'371	-	-	0.0%	-158'371
BEA (Grünes Zentrum)	-	-5'990	-	-9'711	0.9%	-15'701
Kulinata	-	-37	-	-10'096	0.9%	-10'133
Gemüsetruhe	8'150	-22'315	-	-42'454	3.8%	-56'620
Gartennetz Bern	500	-66	-	-16'919	1.5%	-16'484
Weltacker Bern	1'000	-31'017	-	-43'179	3.8%	-73'196
Netzwerk Ernährung Bern	-	-	-	-7'015	0.6%	-7'015
Diverses zum Ernährungssystem	6'142	-113	-	-39'647	3.5%	-33'618
Verein foodwaste.ch	-	-1'113	-	-103'738	9.2%	-104'850
Kommunikation foodwaste.ch	183	-6'742	-	-104'826	9.3%	-111'385
Infostelle foodwaste.ch	1'786	-660	-	-63'924	5.7%	-62'798
Kurzprojekte/Diverses foodwaste.ch	6'672	-348	-	-54'363	4.8%	-48'039
Ausstellung foodwaste.ch	38'314	-37'569	-	-40'624	3.6%	-39'880
Foodsave Challenge	-	-1'620	-	-4'873	0.4%	-6'493
Null-Resten-Küche	2'926	-491	-	-23'545	2.1%	-21'111
Erntenetzwerk	-	-941	-	-69'339	6.2%	-70'280
St. Gallen tischt auf	11'000	-1'417	-	-47'171	4.2%	-37'587
Koordinationsstelle Food Save Bankette	37'500	-2'039	-	-42'358	3.8%	-6'898
Konferenzen	-	-	-	-1'200	0.1%	-1'200
Job Caddie	69'104	-14'123	-	-282'988	25.2%	-228'008
Partnerschaft AUL	-	-10'000	-	-	0.0%	-10'000
Landw. Angestellte (Meielisalp)	5'550	-2'640	-	-800	0.1%	2'110
Schweizer Bauer	-	-	871'939	-6'718	0.6%	865'221
Stiftsgarten GmbH	-	-	-	-49'792	4.4%	-49'792
Äss-Bar Bern GmbH	-	-	-	-1'018	0.1%	-1'018
WoBe AG	-	-	803	-3'019	0.3%	-2'215
foodwaste.ch AG	-	-	-7'057	-5'746	0.5%	-12'804
Finanzerfolg	-	-	32'839	-	0.0%	32'839
Sonnhalde Worb	-	-	44'400	-16'560	1.5%	27'840
Länggassstrasse 26, Bern	-	-	35'715	-291	0.0%	35'424
Diverse Liegenschaften	-	-	-17'050	-	0.0%	-17'050
a.o. Erfolg	-	-	8'117	-	0.0%	8'117
Total	252'679	-327'247	969'706	-1'123'343	100.0%	-228'204

Beteiligungen

Schweizer Bauer: Das Unternehmen gehört seit dem 30.6.2019 vollständig der OGG. Bei der Bewertung der Beteiligung bestehen stille Reserven. Über die absoluten Finanzzahlen hat der Vorstand der OGG aus Konkurrenzgründen Stillschweigen beschlossen.

foodwaste.ch AG: Am 14.9.2020 wurde gemeinsam mit dem Verein foodwaste.ch die wegen Gemeinnützigkeit steuerbefreite Aktiengesellschaft foodwaste.ch gegründet. Die OGG besitzt 90% der Aktien. Die Tätigkeiten zur Reduktion von Food Waste der OGG werden ab dem 1.1.2021 in dieser Aktiengesellschaft abgewickelt.

Beteiligung WoBe AG: Die Angebote Betreutes Wohnen in Familien (BWF) und Tagesstrukturen Landwirtschaft (TSL) werden seit dem 1.1.2019 in der wegen öffentlichen Zwecks steuerbefreiten Aktiengesellschaft WoBe AG geführt. Die OGG besitzt 100% der Aktien.

Finanzanlagen

Im Berichtsjahr wurden flüssige Mittel vom Schweizer Bauer mittels eines langfristigen Darlehens an die OGG transferiert und bei der BEKB im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats angelegt.

In der Erfolgsrechnung wird nur der realisierte Finanzerfolg ausgewiesen. Der nichtrealisierte Finanzerfolg wird über die Schwankungsreserven ausgeglichen.

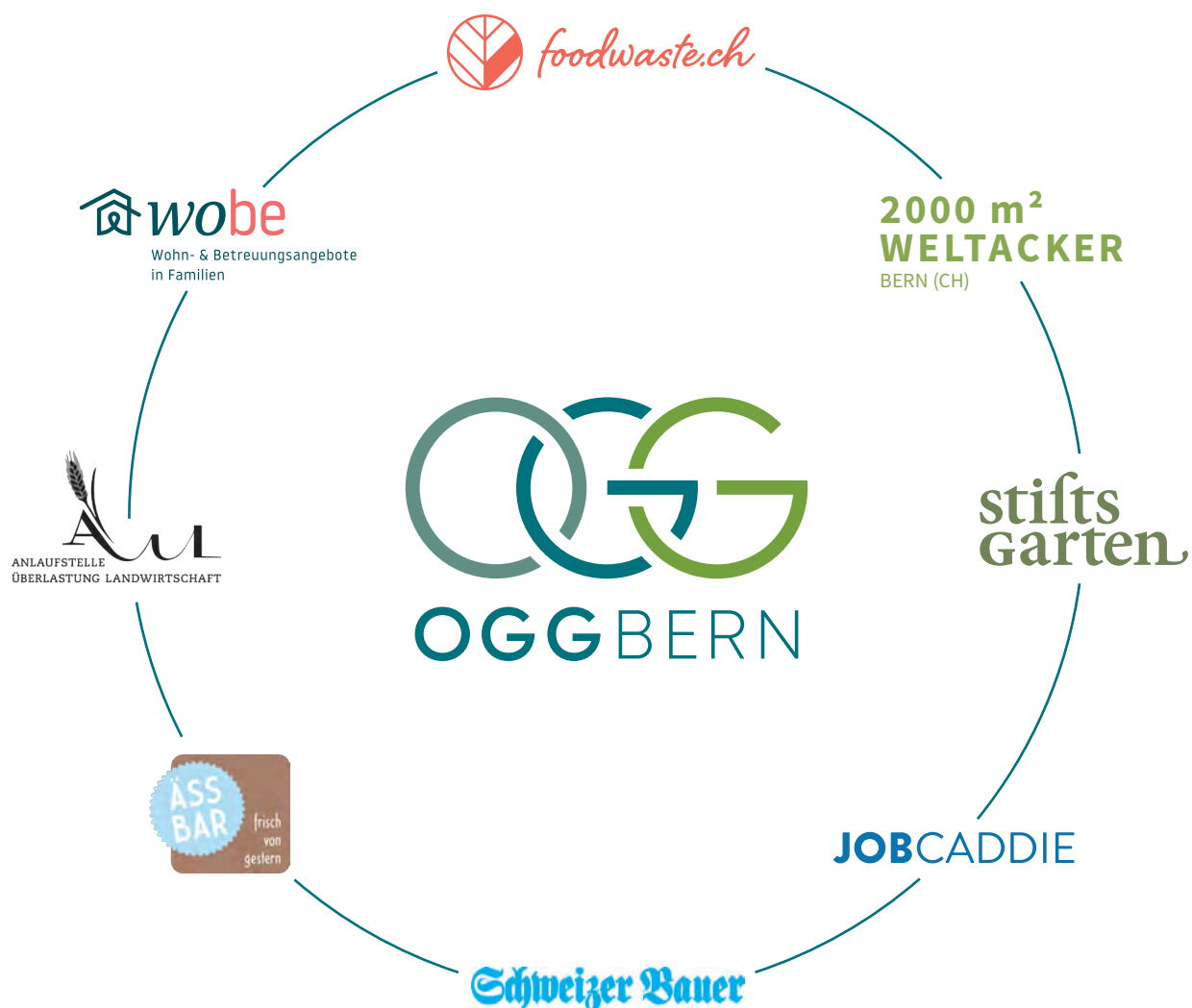
Liegenschaften

Sonnhalde: Bei der Bewertung der Liegenschaft Sonnhalde an der Vechigenstrasse 29 in Worb bestehen stille Reserven. Während sie in der Bilanz mit CHF 181'808 bewertet ist (wovon CHF 83'808 aktivierte Vorinvestitionen für das künftige Nutzungskonzept sind), beträgt der amtliche Wert der Liegenschaft Sonnhalde ab dem Steuerjahr 2020 CHF 1'230'630 (bisher CHF 1'276'530), der Gebäudeversicherungswert beläuft sich auf CHF 3'225'000.

Länggassstrasse: Bei der Bewertung des Stockwerkeigentums an der Länggassstrasse 26 in Bern bestehen stille Reserven. Die Liegenschaft wurde per 1.1.2019 zu einem Preis von CHF 885'000 (inkl. Inventar) erworben. In der Bilanz ist sie mit CHF 100'000 bewertet. Der amtliche Wert beträgt ab dem Steuerjahr 2020 CHF 315'600 (bisher CHF 216'700).

Fondsrechnung

	Bestand 31.12.2019	Korrektur Fondsbestand	Entnahmen	Verzinsung	Bestand 31.12.2020
Minger-Fonds	301'904	–	–	3'019	304'923
Stipendien-Fonds	103'629	–	–	1'036	104'666
Spycher-Fonds	20'093	–	–	201	20'294
Winzenried-Legat	263'690	–	–	2'637	266'327
Total zweckgebundene Fonds	689'316	–	–	6'893	696'209



Die OGG Familie: Hinter jeder Marke steckt eine nachhaltige Geschichte.

Bundesrat-Minger-Fonds: Er dient der Unterstützung von Projekten in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Gemeinnützigkeit, Soziales, Kulturelles und Wirtschaft. Unterstützt werden in der Regel OGG-nahe Tätigkeiten

Stipendien-Fonds: Dieser Fonds entstand aus der Zusammenlegung des Hodel-Legates von 1863 und der Fellenberg-Stiftung von 1897, die beide die Unterstützung junger Menschen in Ausbildung zum Ziel hatten.

Ernst-und-Lina-Spycher-Fonds: 1977 übergab Lina Spycher der OGG CHF 50'000 mit der Auflage, den Ernst-und-Lina-Spycher-Fonds zu errichten. Er bezweckt die Unterstützung bedürftiger Dienstboten, Alpirthen, Berg- und Kleinbauern.

Hans-Winzenried-Legat: Die Nachkommen von Hans Winzenried übergaben der OGG 1977 eine Spende von CHF 10'000 als Grundkapital zur späteren Errichtung eines OGG-Hauses. Durch Zinserträge und weitere Zuwendungen der OGG ist das Kapital angewachsen.

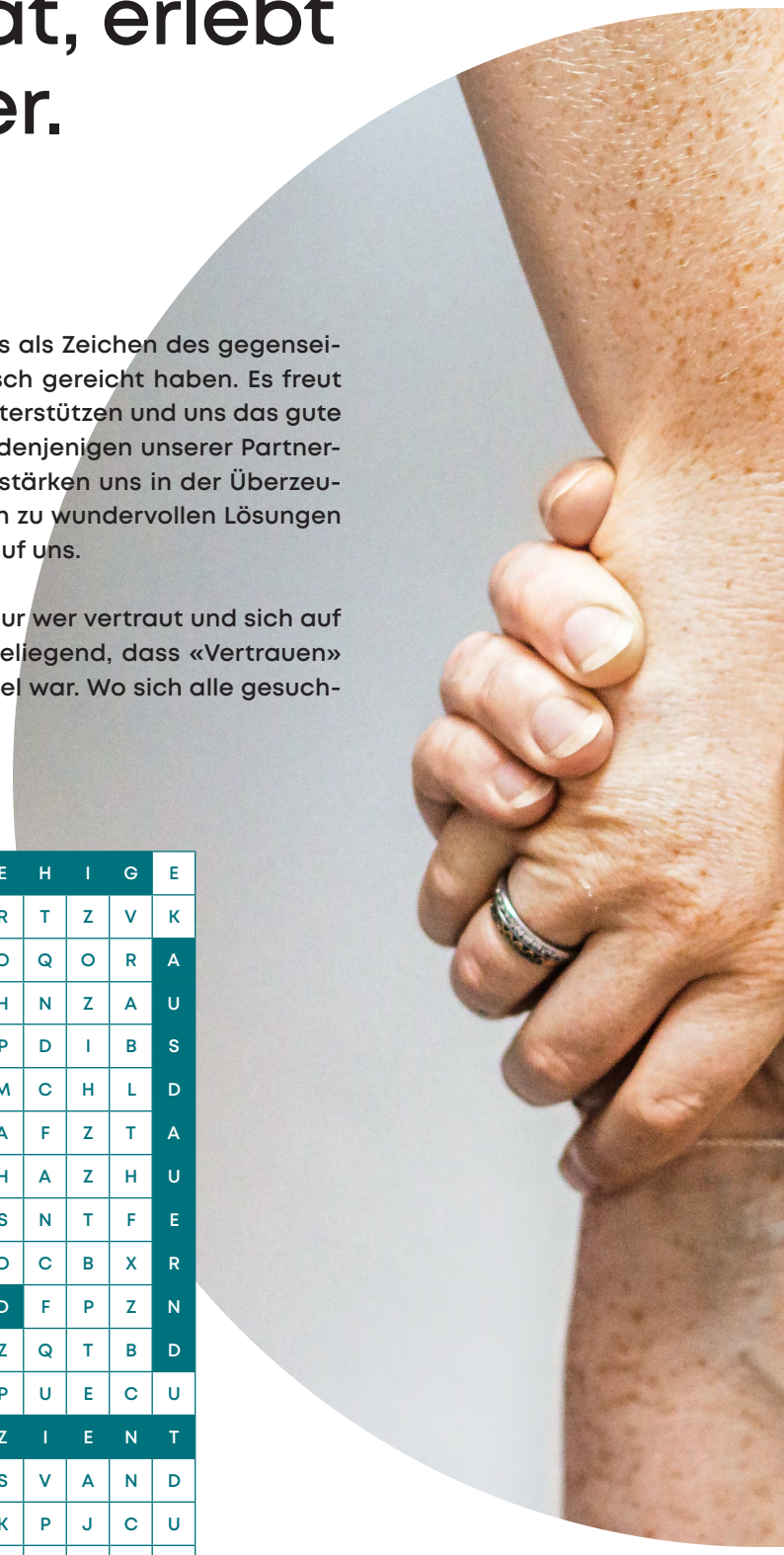
Wer Vertrauen hat, erlebt jeden Tag Wunder.

(Peter Rosegger)

Von Herzen bedanken wir uns für die Hand, die Sie uns als Zeichen des gegenseitigen Vertrauens auch im vergangenen Jahr symbolisch gereicht haben. Es freut uns sehr, dass Sie unsere Arbeit materiell und ideell unterstützen und uns das gute Gefühl geben, mit unseren Tätigkeiten, Projekten und denjenigen unserer Partnerorganisationen auf dem richtigen Weg zu sein. Sie bestärken uns in der Überzeugung, dass wir mit unserem täglichen Einsatz bisweilen zu wundervollen Lösungen beitragen. Schön sind Sie Teil der OGG und vertrauen auf uns.

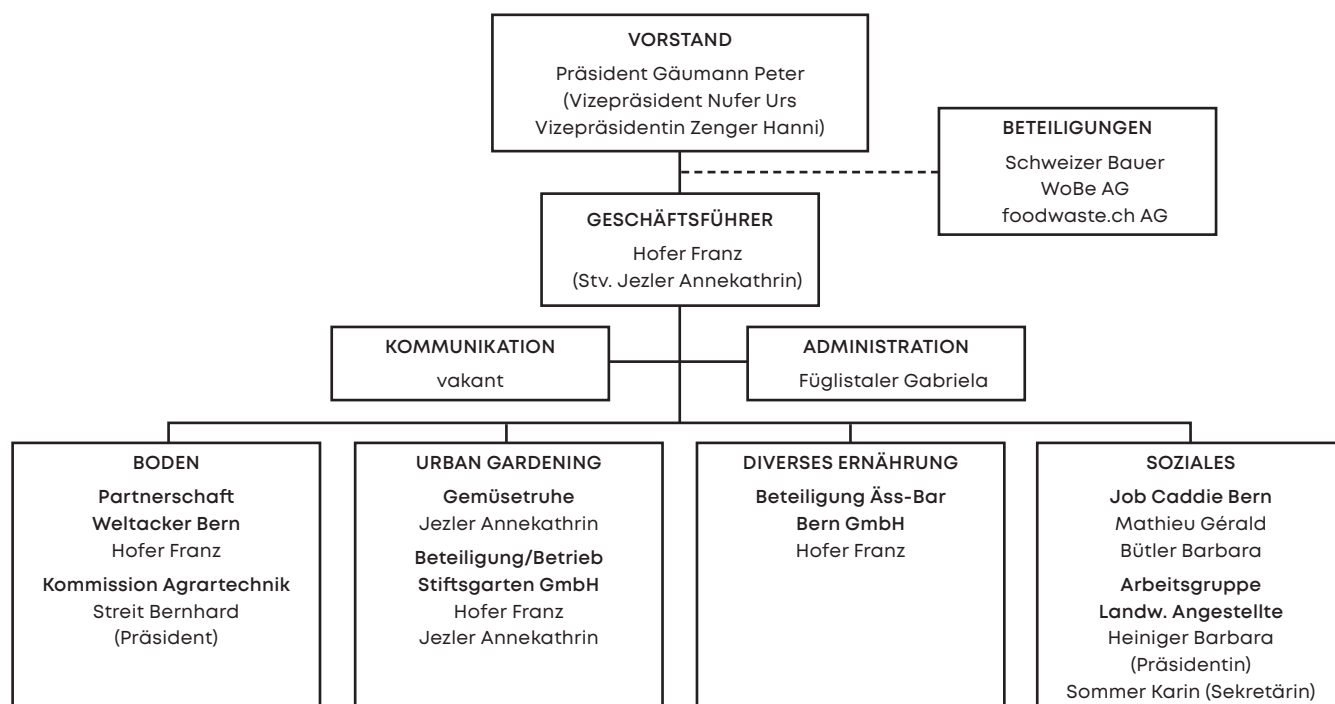
Das Vertrauen ist auch für die OGG ein Ur-Bedürfnis. Nur wer vertraut und sich auf Wunder einlässt, wird 262 Jahre alt. Es ist darum naheliegend, dass «Vertrauen» einer der gesuchten Schlüsselbegriffe in unserem Rätsel war. Wo sich alle gesuchten Werte versteckt haben, lösen wir hier auf.

J	E	A	L	W	A	N	D	L	U	N	G	S	F	A	E	H	I	G	E
B	L	E	K	E	O	H	W	R	X	A	E	O	O	F	R	T	Z	V	K
Z	U	V	E	R	S	I	C	H	T	L	I	C	H	V	O	Q	O	R	A
R	Y	T	Q	T	X	Q	S	U	K	P	W	P	I	E	H	N	Z	A	U
S	F	C	E	S	C	G	K	L	A	R	D	A	M	R	P	D	I	B	S
P	F	R	U	C	L	E	E	L	U	A	F	W	Y	T	M	C	H	L	D
M	C	Q	U	H	Z	J	S	O	F	G	F	W	O	R	A	F	Z	T	A
Q	U	D	H	A	U	V	R	J	X	M	J	W	Z	A	H	A	Z	H	U
F	Y	K	Q	E	G	B	R	H	F	A	V	J	Y	U	S	N	T	F	E
S	I	D	E	T	A	H	E	H	P	T	U	X	R	E	O	C	B	X	R
L	R	V	M	Z	E	V	E	R	B	I	N	D	E	N	D	F	P	Z	N
S	A	H	U	E	N	X	A	D	P	S	H	B	D	P	Z	Q	T	B	D
H	F	A	U	N	G	P	I	W	U	C	N	T	Z	U	P	U	E	C	U
D	Q	N	A	D	L	B	R	A	L	H	E	F	F	I	Z	I	E	N	T
A	D	O	J	P	I	Z	J	H	X	R	T	M	S	C	S	V	A	N	D
W	Y	G	W	O	C	L	T	N	Z	Q	E	T	D	I	K	P	J	C	U
I	I	Q	T	C	H	S	O	Z	Z	J	N	P	D	E	L	N	J	L	I
O	F	H	W	N	O	M	M	C	F	A	R	J	I	H	P	M	K	J	F
B	S	W	U	K	H	X	Z	K	U	S	Q	I	D	V	Y	X	R	E	Y
D	B	K	N	Z	N	T	G	L	A	U	B	W	U	E	R	D	I	G	N



Die OGG Bern hat Ihren Sitz in der vorderen Länggasse an der Erlachstrasse 5 – nur fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof Bern entfernt. Das Büro von Job Caddie Bern befindet sich seit Herbst 2019 am Bahnhofplatz 2 im Berner Generationenhaus.

Das OGG-Organigramm widerspiegelt die beiden Hauptbereiche Ernährung und Soziales. Die Entwicklung eines nachhaltigen Ernährungssystems wird in die Tätigkeitsfelder Boden, Urban Gardening und Diverses Ernährung unterteilt. Die Aktivitäten im Bereich Food Waste wurden per 1. Januar 2021 in die neu gegründete foodwaste.ch AG ausgegliedert.



Das OGG Team: Franz Hofer (Geschäftsführer), Annekathrin Jezler (Stv. Geschäftsführerin, Projektleiterin nachhaltige Ernährung, Stv. Geschäftsleiterin Stiftsgarten GmbH), Gabriela Füglister (Administration), Gérald Mathieu (Programmleiter, Job Caddie Bern), Barbara Bütler (Stv. Programmleiterin, Job Caddie Bern)

Ehrenmitglieder

Aebi Thea	Alchenstorf
Bichsel Simon, Ehrenpräsident	Trubschachen
Eggimann Ernst	Münsingen
Gerber Fritz	Langnau

Vorstand



Peter Gäumann
Präsident
Mitglied seit 2010
Ing. Agr., Betriebswirt,
Landwirt, Port



Urs Nufer
Vizepräsident
Mitglied seit 2008
Leiter Sozialdienste,
Meiringen



Hanni Zenger-Zybach
Vizepräsidentin
Mitglied seit 2010
Unternehmerin,
Habkern



Christine Badertscher
Mitglied seit 2020
M. Sc. in Agrarwissen-
schaften, Nationalrätin,
Madiswil



Barbara Kunz-Steffen
Mitglied seit 2016
Landwirtin,
Ersigen



Markus Roder
Mitglied seit 2009
pens. Sozialarbeiter,
Langnau i. E.



Ernst Roth
Mitglied seit 2010
pens. Zoologe,
Bern

Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte

Heiniger Barbara (Präsidentin)	Huttwil
Sommer Karin (Sekretariat)	Wynigen
Fahrni Ernst	Röthenbach i.E.
Gerber Barbara	Langnau i.E.
Michel Peter	Lyssach
Rüegsegger Susanne	Riggisberg
Seiler Hannes	Rosshäusern
Zürcher-Jakob Fritz	Eggiwil

Kommission Agrartechnik

Streit Bernhard (Präsident)	Urtenen-Schönbühl
Oppliger Fritz (Sekretär)	Schnottwil
Gäumann Peter (Vertreter OGG-Vorstand)	Port
Brenzikofer Klaus	Einigen
Gerber Peter	Schüpfen
Gfeller Stefan	Inforama Rütli, Zollikofen
Guggisberg Samuel	Zimmerwald

Delegationen

Badertscher Christine	Verwaltungsrätin foodwaste.ch AG, Vorstand Weltacker Bern
Bichsel Simon	Verwaltungsrat Schweizer Bauer
Engler Claudia	Stiftungsrätin Schloss Jegenstorf
Gäumann Peter	Verwaltungsrat Schweizer Bauer
Hofer Franz	Ersatzdelegierter Verwaltungsrat Schweizer Bauer, Zentralkommission Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG, Gesellschafterversammlung Äss-Bar Bern GmbH und Stiftsgarten GmbH, Verwaltungsrat foodwaste.ch AG, Vorstand Weltacker Bern
Kunz-Steffen Barbara	Verwaltungsrätin WoBe AG Verein Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft AUL
Nufer Urs	Verwaltungsratspräsident WoBe AG, Schulrat INFORAMA
Roder Markus	Verwaltungsrat WoBe AG
Roth Ernst	Stiftungsrat Bauernhof Althuus Jerisberghof Arbeitsgruppe Schule auf dem Bauernhof SchuB Förderverein Stiftsgarten
Thöni Hans-Ueli, Brienz	Vereinigung Vogel- und Naturschutz VVN
Zenger Hanni	Verwaltungsratspräsidentin foodwaste.ch AG

Agenda 2021

Samstag, 10. April

// Mitgliederversammlung
Eventforum Bern (abgesagt)
Die formelle Beschlussfassung erfolgt auf dem Korrespondenzweg

30. April bis 9. Mai

// BEA 2021, Grünes Zentrum,
BERNExpo, Bern (abgesagt)

5. bis 12. Juni

// OGA Langnau (abgesagt)

Samstag, 15. Mai

// Eröffnung Weltacker Bern
und MV Verein Weltacker
Bern auf der Rütli bei
Zollikofen (BE)

Montag, 20. Sept.

// Sichte des Berner
Bauernverbands, Bundesplatz,
Bern

Freitag, 24. Sept.

// Foodsave-Bankett Bern
(weitere Bankette in Chur,
Luzern und Zürich:
www.foodsave-bankette.ch)

Sa./So., 6./7. Nov.

// Meielisalp-Wochenende
für Landwirtschaftliche
Angestellte und WoBe-Gäste

Unter www.ogg.ch und auf den Webseiten unserer Partnerorganisationen halten wir Sie über alle unsere Aktivitäten und Veranstaltungen auf dem Laufenden.

Impressum

Jahresbericht 2020 der Oekonomischen
Gemeinnützigen Gesellschaft Bern

OGG Bern

Erlachstrasse 5, 3001 Bern
Tel. 031 560 76 50
info@ogg.ch, www.ogg.ch

Redaktion OGG Bern, talentierbar
Layout KARGO Kommunikation, Bern
Druck Vögeli AG, Langnau
Auflage 1500 Exemplare

Bildnachweise Pascale Amez: (Seite 4/22/30),
Fritz Hug (Seite 14), Therese Krähenbühl (Seite 29/38),
Daniela Küffer (Seite 15), Martin Zbinden (Seite 1/13),
Shutterstock (Seite 6/9) alle anderen Fotos:
OGG Bern oder zVg © OGG Bern, 2021



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified™-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.
Bindung ausgenommen.



Cradle to Cradle Certified™
is a certification mark licensed by
the Cradle to Cradle Products
Innovation Institute.